

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorchriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geriichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 23

Samstag, den 28. Januar 1933

Jahrgang 105

Das Kabinett Schleicher am Ende

Reichstagszusammentritt am 31. Januar -- Schleicher erhält voraussichtlich keine
Auflösungsvollmacht -- Ein Kabinett Hitler-Hugenberg-Papen in Sicht

Berlin, 28. Jan. Der Vorkonferenzrat des Reichstags beschloß am Freitag nachmittag seinen vor 8 Tagen gefassten Beschluß, wonach die nächste Reichstagsitzung am Dienstag, den 31. Januar, stattfinden soll. Auf der Tagesordnung steht die Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung. Daneben sollen einige sozialpolitische Anträge erledigt werden, sofern das ohne Aussprache möglich ist.

In der Sitzung des Vorkonferenzrates wurden Anregungen auf einen anderen Termin als den 31. Januar nicht laut. Auf besonderes Verlangen erklärte Staatssekretär Dr. Pfland, daß die Reichsregierung keinerlei Erklärungen abzugeben habe. Der Reichstag wird sich nach Entgegennahme der Regierungserklärung am Dienstag auf Mittwoch versetzen, um dann in die Aussprache einzutreten. Ueber den Zeitpunkt, zu dem über die vorliegenden Mißtrauensanträge abgestimmt werden soll ist in der Sitzung des Vorkonferenzrates nicht gesprochen worden.

Heute Entscheidung des Reichspräsidenten.

Reichskanzler von Schleicher wird heute mittag dem Reichspräsidenten Vortrag über die politische Lage halten. Bei dieser Gelegenheit wird er um die Vollmacht zur Auflösung des Reichstages bitten. Die Auflösung dürfte, wie verlautet, damit begründet werden, daß das Kabinett im Reichstag ein Mißtrauensvotum zu erwarten hat. In politischen Kreisen nimmt man an, daß der Reichspräsident schon heute seine Entscheidung bekannt geben wird.

Vor dem Rücktritt des Kabinetts Schleicher. Die Berliner Blätter beschäftigen sich eingehend mit der Frage, ob Reichspräsident von Hindenburg heute Reichskanzler von Schleicher die gewünschten Vollmachten, darunter die Vollmacht zur Auflösung des Reichstags, geben wird oder nicht. Allgemein scheint in politischen Kreisen angenommen zu werden, daß der Reichskanzler die gewünschten Vollmachten nicht erhalten werde und daß daher mit einem Rücktritt von Schleichers zu rechnen sei.

So schreibt die „D.Z.“, daß nach zuverlässigen Informationen ernsthaft damit gerechnet werde, daß der Reichspräsident heute dem Reichskanzler die stützigen Vollmachten nicht erteile. Damit sei der Rücktritt des Kabinetts in den unmittelbaren Bereich der Wahrscheinlichkeit gerückt. Das Blatt glaubt, daß von Schleicher nicht die Absicht habe, heute bereits die Frage sämtlicher in Betracht kommender Vollmachten aufzuzählen. Er werde heute im Hinblick auf die bevorstehende Tagung des Parlaments nur das Auflösungsdekret erbitten.

Nach dem „Vokalanzeiger“ muß damit gerechnet werden, daß der Reichspräsident eine Entscheidung über die Auflösung des Reichstags zugunsten des jetzigen Kabinetts noch nicht trifft und daß er den Reichskanzler ersucht, zunächst die Erklärung im Reichstag abzugeben. Der „Vokalanzeiger“ weist weiter darauf hin, daß für heute eine Reihe von Besprechungen zwischen Parteien und maßgebenden politischen Persönlichkeiten in Aussicht genommen ist. Das Ergebnis dieser Besprechungen sei nach wie vor nicht zu übersehen. Dem Reichspräsidenten seien auch noch keine Mitteilungen über den Verlauf dieser Besprechungen offiziell zugegangen. Wenn heute der Reichskanzler auf dem Rücktritt des gesamten Kabinetts bestehen sollte, würden alle Möglichkeiten der innerpolitischen Entwicklung verjährt werden, angefangen von der Bildung einer Mehrheitsregierung bis zu der Bildung einer Regierung, die wieder auf Grund besonderen Vertrauens des Reichspräsidenten berufen würde. Der Reichspräsident würde aber eine Entscheidung über die Regierungsbildung wesentlich beschleunigen. — Die „Germania“ erwartet, daß in der äußerst gespannten politischen Lage noch heute die Klärung erfolgt. Das letzte Wort möge noch nicht gesprochen sein, aber die Zeichen ständen für Schleicher auf Sturz und deuteten dem deutschen Volke nicht gerade Gutes. Das Blatt vertritt weiter die Auffassung, daß eine Regierung der Harzburger Front nach den bisherigen Auffassungen des Reichspräsidenten nicht als ein autoritäres Kabinett zu betrachten wäre, dem besondere Vollmachten gegeben werden könnten. — Die „Tägliche Rundschau“ vertritt die Meinung, daß, wenn jetzt von Schleicher solle und statt dessen von Papen als Kanzler austauschte, innerpolitische Konflikte fast unabwendbar seien. Wenn der Reichspräsident heute dem Kanzler die Vollmachten zur Auflösung nicht gebe, so sei bereits heute mit der Gesamtdemission des Kabinetts Schleicher zu rechnen. Damit würde der Reichspräsident die alleinige Gesamtverantwortung für die weitere Entwicklung in Deutschland zu tragen haben. — Der „Völkische Beobachter“ betont, die Konsequenz, welche sich aus der einmütigen Ablehnung Schleichers durch das ganze kassende und nationale Deutschland ergebe, sei nicht, daß der Reichstag nochmals aufgelöst und Herr von Schleicher ge-
ten, sondern daß dieser entlassen und der Führer der deutschen Freiheitsbewegung berufen werde, mit allen nötigen Vollmachten, um mit dem Sowjetterror, mit den Schiebern, mit dem organisierten Landesverrat aufzuräumen.

Die Verhandlungen der Parteien gehen weiter

Die Besprechungen zur Klärung der parlamentarischen Verhältnisse zwischen dem Zentrum, den Deutschnationalen und den Nationalsozialisten werden fortgesetzt. Am Donnerstag hat, wie erst jetzt verlautet, eine längere Aussprache zwischen Hugenberg und Raas stattgefunden. Am Freitag folgten ausgedehnte Besprechungen zwischen Hitler, Goering und Fric für die Nationalsozialisten und Hugenberg und Schmidt-Dannover für die Deutschnationalen. Daran schloß sich eine eingehende Führeraussprache im Hause des Reichstagspräsidenten Goering in Anwesenheit Hitlers. Es scheint sich bei diesen Verhandlungen nicht allein um eine Einigung der Parteien zu handeln, sondern auch um die Herstellung eines festen nationalen Blocks, zu dem auch andere, nicht parlamentarische Organisationen im Sinne der alten „Harzburger Front“ stoßen würden. Parlamentarisch allerdings würde hierbei alles vom Zentrum abhängen. Entsprechend der Haltung der Nationalsozialisten würde eine solche Kombination nur unter der Kanzlerschaft Adolfs Hitlers möglich sein, wogegen wenigstens bisher der Standpunkt des Reichspräsidenten der war, daß er mit einer Kanzlerschaft Adolfs Hitlers nur dann einverstanden sein würde, wenn dieser ihm eine parlamentarische Mehrheit nachweisen würde.

Zur Haltung des Zentrums schreibt die „Völkische Volkszeitung“ (V.V.) u. a.: Wenn sich Deutschnationale und Nationalsozialisten stark genug fühlen, sich dem Reichspräsidenten als Vorker der deutschen Geschichte anzubieten, so ist das zunächst ihre Sache und die des Reichspräsidenten. Die Zentrumspartei weiß darüber offiziell nicht mehr, als ihr in unverbindlichen Besprechungen zwischen unseren Führern und denen der Deutschnationalen mitgeteilt worden ist. Die nächste Zeit wird uns als sehr aufmerksame und außerordentlich mißtrauische Beobachter finden. Alle schwerwiegenden Bedenken, die wir gegen ein Kabinett des Staatsnotrechtes haben, find dem Reichskanzler und dem Reichspräsidenten noch einmal schriftlich unterbreitet

Tages-Spiegel

Der Vorkonferenzrat des Reichstags beschloß, die nächste Reichstagsitzung am 31. Januar mit der Entgegennahme einer Regierungserklärung stattfinden zu lassen.

Reichskanzler v. Schleicher wird heute mittag vom Reichspräsidenten Auflösungs Vollmacht verlangen, da eine Ausnahme der Mißtrauensanträge im Reichstag sicher ist. Es besteht jedoch die begründete Vermutung, daß Hindenburg keine Auflösungs Vollmacht erteilen wird.

In Berliner politischen Kreisen rechnet man bei einer Verweigerung der Auflösungs Vollmacht noch heute mit dem Rücktritt der Reichsregierung.

Reichskommissar Dr. Gereke trat im Haushaltsausschuß des Reichstags mit aller Entschiedenheit der Auffassung entgegen, daß sich das öffentliche Arbeitsbeschaffungsprogramm gegen die Interessen der Privatwirtschaft richte.

In Berlin wurde gestern eine von 20 Staaten beschickte europäische Konferenz der Flug-Fachverständigen eröffnet.

Das französische Kabinett Paul-Boncour ist heute früh in der Kammer gestürzt worden. Das Sparprogramm zur Haushaltssanierung ist dem Kabinett zum Verhängnis geworden.

Bei den irischen Wahlen errang de Valera einen großen Sieg. Es haben erhalten: de Valera 64 Sitze, Unabhängige 8, Mittelpartei 8. Der Stand der übrigen Parteien ist unverändert.

Japan hat erklären lassen, daß es seine Kolonialmandate nicht zurückziehen wird, auch wenn es aus dem Völkerverbund austritt.

Der Finanzausschuß des Riksdag, Landtages besaßte sich mit der Notlage der Gemeinden, die nicht mehr in der Lage sind, die Lasten der Wohlfahrtsfürsorge zu tragen.

worden. Das Staatsnotrecht gerät von selbst in verdächtige Nähe des Staatsrechts.

Minister Warmbold spricht vor dem Handwerk

Die Not des gewerblichen Mittelstandes - Hindenburg empfängt Handwerkervertreter

Berlin, 28. Jan. Der Tagung des Reichsverbandes des deutschen Handwerks überbrachte Reichswirtschaftsminister Dr. Warmbold die Grüße der Reichsregierung. Zu den vielfach erhobenen Vorwürfen, daß die Regierung das Ausmaß der wirtschaftlichen und seelischen Not im Handwerk und im gesamten Mittelstand nicht kenne, und daß sie dieser Not tatlos zusehe, erklärte der Reichswirtschaftsminister, daß diese Vorwürfe nicht berechtigt seien. Die Regierung sei über die Lage des Handwerks völlig unterrichtet.

Was die von der Reichsregierung ergriffenen Maßnahmen anlangt, so führte der Minister aus: Zugunsten der gewerblichen Genossenschaften hat die Reichsregierung Vorschläge im Rahmen von 65 Millionen Mark zur Verfügung gestellt. Weiterhin sind diesen gewerblichen Kreditgenossenschaften 32 Millionen als verlorene Zuschüsse zugeführt worden, und die Reichsregierung hat beschlossen, dem Herrn Reichspräsidenten vorzuschlagen, diese Hilfe um einen letzten weiteren verlorenen Zuschuß in Höhe von 28 Millionen zu erweitern. Zur Deckung derjenigen Verluste gewerblicher Genossenschaften, die aus ihrem landwirtschaftlichen Kreditgeschäft erwachsen sind, werden im Zuge der Sanierung verwendet werden. Für die sogenannte Kleinkreditaktion hat die Reichsregierung der Bank für deutsche Industrieobligationen 40 Millionen in Form von Reichsschatzanweisungen zugeführt, um Kredite an das mittlere und kleine Gewerbe zu ermöglichen.

Die für die Instandsetzungsarbeiten an Wohngebäuden bereitgestellten 50 Millionen Mark, deren Erhöhung um weitere 50 Millionen zugelagt ist, werden vornehmlich den handwerklichen Betrieben zugute kommen. Arbeitsbeschaffung dieser Art ist die beste und vorrangigste Hilfe für das Handwerk. Keine Regierung könne den Mittelstand davon befreien, die Not der Gesamtwirtschaft zu seinem Teil mitzutragen. Bei der Erwägung wirtschaftspolitischer Maßnahmen müsse die Reichsregierung die Wirkung auf die Gesamtheit prüfen und die Rücksicht auf das Ganze entscheidend sein lassen. Diese Pflicht sei um so eindringlicher, je größer die wirtschaftliche Not allenthalben sei und je unerträglicher sie jede Schicht der Bevölkerung erfasse.

Unter diesem Gesichtspunkt werde die Reichsregierung auch den Wünschen des Handwerks näher treten, und sie werde diese Wünsche mit aller Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit prüfen.

Der Präsident des Instituts für Konjunkturforschung, Professor Dr. Wagemann, gab sodann ausführliche Zahlen der Investitionstätigkeit des Handwerks. Diese zahlenmäßigen Leistungen, so schloß der Redner, würden aber bei weitem noch übertroffen, durch die nationale und kulturelle Bedeutung, die dem Handwerk infolge seiner sozialen Struktur zuerkannt werden müsse.

Die Rundgebung des Reichsverbandes des Deutschen Handwerks fand ihren Abschluß in der Annahme einer Entschließung, in der auf die Notlage des deutschen Handwerks hingewiesen wird. Weiter wird auf die Folgen der Schwarzarbeit für das Handwerk aufmerksam gemacht und mit Nachdruck die immer wieder verlangte Berücksichtigung der Belange des gewerblichen Mittelstandes durch eine eigene enge Verbindung zur Reichsregierung gefordert.

Eine Abordnung bei Hindenburg

Hindenburg empfing am Freitag eine Abordnung des deutschen Handwerks, die dem Reichspräsidenten über die Lage des deutschen Handwerks berichtete und Vorschläge zur Besserung des vorhandenen Notstandes unterbreitete.

Kabinettssturz in Frankreich

Paris, 28. Jan. (Eig. Drahtber.). Die französische Regierung Paul-Boncour ist heute früh 6 Uhr französischer Zeit mit 390 gegen 193 Stimmen in der Kammer gestürzt worden.

Neue englische Abrüstungsvorschläge

Genf, 28. Jan. Die englische Regierung hat am Freitagabend dem Präsidenten der Abrüstungskonferenz einen neuen Abrüstungsvorschlag übermitteln lassen, der eine Zusammenfassung des französischen Plans, des Hooverplans, des Simonvorschlags vom vorigen Jahr und des Abkommens vom 11. Dezember darstellt. Der Vorschlag wurde sogleich der deutschen Abordnung übermittelt.

Die deutsche Fettversorgung

60 v. H. des gesamten Fettbedarfs liefert das Ausland — Der Walfisch ein starker Konkurrent der Milchtrah

Vor dem Haushaltsausschuß des Reichstages sprach Reichsernährungsminister Frhr. v. Braun über Fragen der Fettwirtschaft. Der Minister erklärte, der Fettverbrauch in Deutschland betrug 1924 1,3 Millionen Tonnen, wovon 88 v. H. auf Margarine und 12 v. H. auf Butter, 16 v. H. auf Schmalz und 11 v. H. auf Del entfielen. Der Gesamtfettbedarf wird zu 40 v. H. aus inländischer Erzeugung, zu 60 v. H. durch Einfuhr gedeckt. Bei der Margarine werden die Hoherzeugnisse zu 95 v. H. aus dem Ausland eingeführt. Die Fettpreise haben auf dem Weltmarkt seit 1928 ständig nachgelassen, und zwar sind Del- und Deloante um 44 v. H. im Preise zurückgegangen, Walfischtran ist allein seit 1930 um rund 60 v. H. billiger geworden, Schmalz und Butter um rund 20 v. H. Die Margarine habe nur um 15-20 v. H. nachgelassen. Tatsächlich ist also die Konkurrenz des Walfischtrahs für inländische Erzeugnisse sehr groß, ohne daß das in vollem Umfange in den Margarinepressen zum Ausdruck gekommen wäre. Der Walfisch ist also ein starker Konkurrent der Kuh geworden. Wir werden nach wie vor Fette einführen müssen. Wir sind aber auch der Ueberzeugung, daß eine Steigerung der Eigenerzeugnisse möglich ist und daß durch eine gewisse Beimischung die Einfuhr eingeschränkt werden kann. Während 1928 die Margarineerzeugnisse zu 16 v. H. aus Walfischtran bestanden, beträgt der Anteil des Walfischtrahs heute annähernd 40 v. H. Früher wurde Margarine fast ausschließlich aus Rindertalg hergestellt.

Der Minister wandte sich dann aus sozialen Rücksichten gegen die Einführung einer Margarinesteuer wie gegen jede Verteuerung der billigen Margarine überhaupt. In der Notverordnung, so fuhr Herr v. Braun fort, ist der Reichsregierung lediglich die Berechtigung zur Beimischung gegeben worden, ebenso die Berechtigung zur Kontingentierung der Erzeugung. Ob sie davon Gebrauch machen wird, hängt davon ab, in welcher Form man sich mit der Margarineindustrie einigt. Ich persönlich, so hob der Minister hervor, bin der Ueberzeugung, daß man angesichts der Gewinne, die die Margarineindustrie, die zu 70 v. H. in ausländischen Händen ist, in den letzten Jahren gehabt hat, keine Bedenken tragen sollte, einen gewissen Beimischungszwang zu verordnen. Ich bin mir ebenso darüber klar, daß ein Beimischungszwang zu den besseren Margarinearten kein Allheilmittel für alle landwirtschaftlichen Schäden bedeutet, aber ich behaupte, daß es hierfür überhaupt kein einzelnes Mittel gibt, sondern daß eine große Reihe von kleineren und größeren Mitteln planmäßig angewandt werden muß. Zu diesen Mitteln rechne ich allerdings die Mutterbeimischung. Nach den Erfahrungen anderer Länder mit der Beimischung, so schloß der Minister, muß die Lösung dieser Frage auch in technischer Hinsicht als durchaus gelöst betrachtet werden. Somit glauben wir auch heute noch, daß eine Beimischung zur Margarine ohne eine Verteuerung der billigen Sorten eine gewisse Erleichterung für die Landwirtschaft bedeuten kann.

Politische Kurzmeldungen

Zwischen den genossenschaftlichen Spitzenorganisationen und den zuständigen Reichsstellen sind seit einiger Zeit Verhandlungen wegen Reichszuschüssen gepflogen worden. Nun wird eine Notverordnung erwartet, wonach das Reich eine Sanierungshilfe in Höhe von 30 Millionen Mark zur Verfügung stellt. — Die Arbeit der Reichstagsausschüsse bestand zu einem großen Teil in der Aufhebung wesentlicher Notverordnungbestimmungen und in der Verwilligung neuer Ausgaben, so daß sich ihre Auswirkung als Neubelastung in Höhe von 2 Milliarden Mark herausstellte. Diese Summe macht es absolut unmöglich, die Beschlüsse durchzuführen. — Staatsrat Schäfer, der Leiter des bayerischen Finanzministeriums, wird sich in den nächsten Tagen nach Berlin begeben, um sich Klarheit über die Höhe der in den nächsten Tagen vom Reich zu erwartenden Steuerüberweisungen zu verschaffen. — Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, sehen große wirtschaftliche Interessentengruppen alles daran, die Papen-Vinie in der deutschen Politik wieder herzustellen. In diesem Zusammenhang ist auch die kürzliche Zusammenkunft zwischen Papen und Hitler zu verstehen. — Der „Wälische Beobachter“ kündigt an, daß die Nationalsozialisten bei der Abstimmung im Reichstag über die Mißtrauensanträge gemeinsam mit den Kommunisten gegen das Kabinett Schleicher stimmen werden. — Wie das Conto-Büro aus Kreisen der NSDAP. erzählt, hat in den letzten Tagen auf Anregung des Reichstagspräsidenten Göring eine Unterredung zwischen diesem als Beauftragten Hitlers und dem Abgeordneten Gregor Strasser stattgefunden. — Im Anschluß an die blutigen Vorgänge in Dresden hat die sächsische Regierung bis auf weiteres alle Versammlungen unter freiem Himmel und Umzüge innerhalb des Stadtgebietes verboten. Aus Protest ist die Belegschaft des Sachsenwerks geschlossen in den Ausstand getreten. — Der dänische Außenhandel schließt für das Jahr 1932 mit einem Einfuhrüberschuß von rund 8 Millionen Kronen ab. — Die französische Kammer nahm die Beratung des Finanzgesetzes auf. Von der Rechten wurde die Regierung scharf angegriffen; der Antrag der Rechten auf Rückverweisung der Vorlage an den Ausschuß wurde mit 368 gegen 205 Stimmen abgelehnt. Die Sozialisten stimmten mit der Regierungspartei der Radikalen, nachdem Finanzminister Chéron durch Abträge von 3 Milliarden Franken Entgegenkommen gezeigt hatte. — Die französische Rüstungsfirma Schneider-Creuzot hat fünf belgische, in französischer Sprache erscheinende Tageszeitungen aufgekauft. Darunter befinden sich „La Gazette“ und „Le Neptune“, die bekannte Schiffszeitung in Antwerpen. — Der Völkerbundsrat hat an Peru und Columbia Telegramme gerichtet, in denen beide Staaten aufgefordert werden, sich bewaffneter Maßnahmen zu enthalten. — Die deutsche Regierung hat durch Botschafter von Prittowitz

und Gaffron der amerikanischen Regierung die Zusicherung gegeben, daß Deutschland die Bemühungen Amerikas, einen Krieg zwischen Peru und Columbia zu verhindern, unterstützen werde. — Im Hinblick auf die verschärfte Lage in Genf verlautet im Staatsdepartement, die amerikanische Regierung könne es nicht zulassen, daß Japan sein Mandat über die Inselgruppen im Stillen Ozean behält, falls es aus dem Völkerbund austreten sollte.

Demokratie und Staatsautorität

Wirtschaftsminister Maier spricht auf einer Kundgebung der nationalen Demokratie in Berlin.

II. Berlin, 27. Jan. Im Plenarsaal des ehemaligen Herrenhauses fand eine von der Deutschen Staatspartei veranstaltete Kundgebung über „die Pflicht der Volkserziehung“ statt. Der frühere Reichsfinanzminister Hermann Dietrich war am Erscheinen wegen plötzlicher Erkrankung verhindert. Wirtschaftsminister Dr. Maier-Stuttgart führte u. a. aus: Sinn und Zweck jeglicher ernsthafter Politik sei die Neuschaffung der in den Wirren des Krieges verlorene verloren gegangenen Staatsautorität, eine Arbeit, die nur unter stetigen Rückschlüssen habe vorangebracht werden können in einem Staat, der durch den Friedensvertrag ganz wesentliche Teile der Souveränität verloren habe. Der neue deutsche Staat werde natürlicherweise einen stark autoritativen Charakter haben, aber eine freie Verfassung. Demokratie und Staatsautorität seien gar keine Gegensätze; der Ton liege nicht auf der Freiheit allen Rechts, er liege auf der freiwilligen Einordnung. Gerade eine so schwer zu erkämpfende Staatsautorität wie die deutsche ruhe sicherer und dauernder im Rechtsstaat als im Gewaltstaat, besser und fester in einer disziplinierten national gesinnten Demokratie als in jeder Art von Diktatur. Das deutsche Volk habe durch seine Auslieferung an den Radikalismus seine Mitbestimmungsrechte selbst weggegeben. Nicht die Regierung könne des illegalen Raubs der Mitbestimmungsrechte geziehen werden, sondern die Parteien. Unsere Front steht deshalb auch nicht gegen die Regierung, sondern gegen die parteipolitischen Fanatiker in Deutschland.

Um die Elektrifizierung badischer Bahnen

II. Berlin, 27. Jan. Der badische Finanzminister Matthes weist seit gestern in Berlin, um Verhandlungen mit dem Reichsarbeitsminister, dem Reichsfinanzminister, dem Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung, dem Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und dem Generaldirektor der Reichsbahn zu führen. Bei diesen Besprechungen handelt es sich im wesentlichen um die badischen Wünsche, um Elektrifizierung der badischen Bahnen, vor allem um die Fortsetzung der württembergischen Bahn, die bis Stuttgart bereits elektrifiziert wird, über Bruchsal nach Karlsruhe. Die badische Regierung will durch diese Besprechungen feststellen, inwieweit es möglich ist, diesen großen Plan in das Arbeitsbeschaffungsprogramm aufzunehmen.

Kleine politische Nachrichten

Nachprüfung der beanstandeten Nihilfälle. Der Untersuchungsausschuß des Haushaltsausschusses des Reichstages stellte in vertraulicher Sitzung einen Arbeitsplan für die Nachprüfung der in der Nihilliste beanstandeten einzelnen Fälle auf. Der Ausschuß wird sich die Unterlagen vorlegen lassen und die nennenswerten Einzelfälle selbst nachprüfen. Ueber die übrigen Fälle wird ein Gutachten eingeholt werden, an dessen Aufstellung auch der Rechnungshof des Deutschen Reiches beteiligt ist.

Bayern senkt die Schlachtsteuer. Die bayerische Regierung hat neuerdings eine Milderung der Schlachtsteuer eintreten lassen. Durch eine in den nächsten Tagen erscheinende Verordnung wird bei jenen Schlachttieren, die am stärksten unter der Marktentwicklung zu leiden haben, trotz des zu befürchtenden erheblichen Steuerausfalls nochmals Steuererleichterungen eingeführt.

Preußen und die Arbeitsbeschaffung. Der Geheimen Regierungsrat Dr. Kügler im preussischen Ministerium für Arbeit und Wirtschaft ist als preussischer Vertrauensmann und Verbindungsmann beim Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung bestellt worden. Durch diese Maßnahme soll für das Land Preußen und seine Gemeinden und Gemeindevorstände ein einheitliches Vorgehen auf dem Gebiet der Arbeitsbeschaffung gewährleistet werden.

Steigende Arbeitslosenziffer in der Schweiz. Ende Dezember betrug die Zahl der Arbeitslosen in der Schweiz 81 887 gegenüber 68 238 Ende November 1932 und 50 571 Ende Dezember 1931. Diese Zunahme ist in der Hauptsache saisonmäßig bedingt, doch geht das Ansteigen der Arbeitslosenzahl bei verschiedenen Zweigen des Ausfuhr- und Baugewerbes über den saisonmäßigen Rahmen hinaus.

Die gesamte Leitung des Flachstruktus in Wehrhahnland verhaftet. Auf Veranlassung des Zentralkomitees der Partei wurden sämtliche Mitglieder der Verwaltung des Wehrhahnischen Flachstruktus in Minsk ihrer Ämter enthoben und verhaftet, weil sie falsche Angaben über die Einhaltung des Planes gemacht hatten. Sie hatten angegeben, daß der Plan zu 102 v. H. eingehalten ist, während in Wirklichkeit nur 60 v. H. eingehalten wurden.

Erklärung Arakis über die russisch-japanische Kriegsgefahr. Im japanischen Oberhaus kam Kriegsminister Araki u. a. auf die Kriegsgefahr zwischen Japan und Rußland zu sprechen, was erhebliches Aufsehen erregte. Er begründete eingehend die Notwendigkeit für den Ausbau der japanischen Flugwaffe, die der russischen gleichkommen müsse. Hierbei wies Araki auf eine Erklärung Stalins hin, daß der erste russische Fünfjahresplan durch notwendig gewordene Kriegsvorbereitungen gestört worden sei. Das bedeute entweder, daß Rußland einen japanischen Angriff erwarte, oder daß es Japan angreifen wolle.

Aus aller Welt

Bierköpfige Familie gasvergiftet aufgefunden.

In Greiz wurden der 42jährige Feuerwehrmann Franz Vogel, seine 48 Jahre alte Ehefrau, ein siebenjähriger Knabe und ein sechs Monate altes Kind in ihrem allein stehenden Wohnhaus tot aufgefunden. Sie waren gasvergiftet. Die Ursache des Unglücks wird darin gesucht, daß infolge der starken Kälte ein Gasrohr vor dem Haus gebrochen war und das ausströmende Gas gelangte durch die beiden unter dem Wohn- und Schlafzimmer liegenden Kellerräume in die Wohnung.

Brandunglück in Detmold.

Aus Detmold wird berichtet: Im Erdgeschoss des dreistöckigen Hotels „Zur Traube“ brach früh um 8 Uhr ein Gasfeuer aus, das sich binnen kurzer Zeit auf alle drei Stockwerke ausbreitete. Die im Hotel wohnenden 15 Personen, die zum Teil in diesem Schlaf übernachteten, flohen auf das Dach und sprangen von dort aus auf die niedriger liegenden Dächer der Nebenhäuser. Mehrere Kabarettkünstler, die in dem Hotel ihr Heim hatten, konnten sich jedoch nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen. Es wurden bis jetzt drei Tote und 10 Verletzte geborgen. Das Gebäude ist vollständig ausgebrannt.

Wasserpumpwerk in die Luft geflogen

Aus Hagen wird berichtet: Freitag früh ist das Wasserpumpwerk in der Selbecke, das die dortige Siedlung mit Wasser versorgt, in die Luft geflogen. Das Zufuhrrohr von der Pumpstation zum oberen Bassin war anscheinend zugetropfen. Da der Abfluß zum Bassin nicht erfolgen konnte, wurde Ueberdruck erzeugt, der vom Wärter offenbar nicht beachtet wurde. Der Kessel platzte, und die Betondecke in Stärke von etwa 15 Zentimeter flog in die Luft. Der Pumpwärter sowie ein Bewohner der Siedlung wurden erheblich verletzt.

Berliner Rechtsanwalt verhaftet.

In Berlin wurde der Rechtsanwalt Georg Meyer unter dem Verdacht der teils vollendeten, teils versuchten Gefangenenerbefreiung und der Begünstigung verhaftet. Bei einer Hausdurchsuchung in seinem Büro fand man u. a. einen Kassiber, den ein Untersuchungsgefangener an einen Zeugen geschrieben hatte und den Rechtsanwalt Meyer aus dem Untersuchungsgefängnis mitgenommen hatte. Ferner hat sich herausgestellt, daß Rechtsanwalt Georg Meyer für einen Einbrecher, der zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt ist, eine Stahlsäge und 16 Sägeblätter eingeschmuggelt hat.

Auto auf dem Eise des Strelasundes eingebrochen

Der Strelasund, der etwa 3 Km. breite Ostseearm zwischen Rügen und dem Festland, ist so fest zugefroren, daß der Verkehr über das Eis eingelebt hat. Am Freitag abend fuhr ein von Namkin auf Rügen kommendes Auto über das Eis. Mitten über dem Strom brach der Wagen ein und ging sofort unter. Von den drei Insassen aus Stralsund konnte sich nur einer retten.

Der Verkehr in der Wiener Innenstadt lahmgelegt.

In Wien ist unerwartet rasch eine von den Autodrohscheibenbesitzern angeführte Demonstration durchgeführt worden, die den gesamten Verkehr in der Wiener Innenstadt lahmlegt und den Gesamtverkehr stark beeinträchtigt. Die Verkehrsnotenpunkte der Innenstadt sind mit Autodrohscheiben blockiert. Den Autodrohscheibenbesitzern geht es darum, eine Ermäßigung der drückenden Steuern und die Einstellung der Zwangsenteuerung zu erreichen.

Die Verkehrsblockade hat den Staat zum Einsatz seiner gesamten Nachtmittel gezwungen. Nicht nur die gesamte Volkspolizei, etwa 7000 Mann, war in Alarmbereitschaft zum großen Teil aus den Straßen, sondern auch die Wiener Garnison wurde alarmiert, um die Räumung durchzuführen.

Kurznachrichten aus aller Welt.

Die Mannheimer Disziplinbehörde hat beschlossen, sämtliche Volksschulen wegen der zunehmenden Grippegefahr bis 4. Februar zu schließen. Für die höheren Schulen haben die Anstaltsvorstände die gleichen Maßnahmen beschlossen. — Das epidemische Auftreten der Grippe hat Veranlassung gegeben, sämtliche Frankfurter Schulen zu schließen. — Den nach der Schweiz geflüchteten Berliner Theaterdirektoren Gebrüder Lotter wurde gegen Sicherheitsleistung von 50 000 Mark freies Geleit zugesichert. Es schwebt bekanntlich gegen sie ein Verfahren wegen betrügerischen Bankrotts. — In einem Rindviehstall auf dem Rittergut Hausfort bei Buir (Düren) brach vermutlich infolge Kurzschlusses Feuer aus, das in wenigen Minuten das Hauptgebäude in Asche setzte. 74 Masthühner und Kühe fielen den Flammen zum Opfer. — Die Wiener Polizei befaßt sich mit umfangreichen Erhebungen über eine große Banfnotenfälschung, die nach den bisherigen Feststellungen zu den größten der letzten Zeit gehört. Es handelt sich um falsche 50-Schilling-Noten, die mit den besten Maschinen täuschend hergestellt sind. Bei einem Kaufmann wurden 1000 Stück falscher 50-Schilling-Noten gefunden und beschlagnahmt. — In England sind in einer Woche 1600 Personen der Grippe zum Opfer gefallen. — In Marseille brach auf dem italienischen Dampfer „Marella“ ein Brand aus. Nach größten Anstrengungen konnte das Feuer gelöscht werden. Der Materialschaden beziffert sich auf mehrere Millionen Franken. — Zum Präsidenten des vor wenigen Tagen in Rom errichteten Institutes für industriellen Wiederaufbau ist der italienische Finanzfachverständige Prof. Beneduce ernannt worden. — Im Marobe-Beritz von Neu-Guinea wurden zwei europäische Goldsucher und sieben eingeborene Träger von feindlichen Eingeborenen überfallen und mit Keulen zu Tode geschlagen. Eine Abteilung Negierungsstruppen wurde ebenfalls überfallen. In einem erbitterten Handgemenge wurden drei Eingeborene getötet und zwei schwer verwundet. — Der größte Filmkonzern Amerikas, die Paramount Public Corporation, die in Deutschland durch die Paramount Film A.-G. vertreten ist und deren Aktienkapital fast 700 Millionen RM. beträgt, wurde unter Zwangsverwaltung gestellt, die verschiedene Aktionäre wegen Aktienverfälschungen beantragt hatten. — Bei Erwerbslosenkundgebungen in Chicago wurden über 150 Personen, darunter 10 Polizisten, zum Teil schwer verletzt. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

Turnen und Sport

Fußballspiele am Sonntag.

A-Klasse, Gruppe 4: Liebenzell—Calw 1. Hatterbach—Nagold. Altburg—Stammheim. Altensteig—Efringen.

B-Klasse, Gruppe 2: Emmingen—Egenhausen. Althengstett—Calw 2. Gehlingen—Teinach-Zavelstein.

Tabellenstand

Kreis	Enz-Nekar	A-Klasse	Gruppe 4
	Spiele	Tore	Punkte
Calw I	13	65:17	23
Nagold I	13	47:15	19
Liebenzell	12	37:31	15
Altburg	12	30:41	11
Neubulach	12	25:36	10
Altensteig	11	28:27	9
Hatterbach	11	26:37	8
Stammheim	11	23:39	8
Efringen	11	19:51	4
B-Klasse Gruppe 2			
Althengstett	9	20:9	11
Emmingen	10	26:19	11
Teinach-Zavelstein	8	20:24	9
Gehlingen	9	15:20	8
Oberschwandorf	9	10:28	3
Egenhausen	8	9:37	2
Calw II (A.K.)	9	47:8	16

Der Gruppenleiteranwärter Calw wird gegen Liebenzell keine Stellung zu behaupten versuchen. Auch Nagold wird sich die beiden Punkte in Hatterbach holen. Altburg wird alle

Register stehen, um über Stammheim Sieger zu werden. Die beiden Verlustpunkte vom vergangenen Sonntag in Efringen dürften für Altburg ein Ansporn zum Sieg sein. Altensteig muß wegen Platzperre in Efringen antreten und wird sich an das Vorspiel noch erinnern und dieses Mal mit zwei Punkten statt einem Punkt die Heimreise antreten wollen. — Emmingen dürfte auf eigenem Platz einen Sieg über Egenhausen davortragen. Calw 2. Mannschaft wird ebenfalls versuchen, dem FC Althengstett eine Niederlage aufzubürden. Für Gehlingen gegen Teinach-Zavelstein wollen wir das Spiel offen lassen, doch möchte E.-Z. gerne auf die Spitze vorrücken.

Aus dem badischen Schwarzwald

Im Verlaufe dieses Sommers wird im Bühlerhöhengebiet vom freiwilligen Arbeitsdienst zusammen mit dem Schiffler Bahl des E.C. ein ausgedehntes Schiffler am Nordhang des Mehlstöpels mit Auslauf gegen den Sand zu angelegt werden. Diese Anlage, welche von der Stadtgemeinde Bahl geschaffen wird, bekommt auch eine Sprungschanze. Auf Anregung der Kurhäuser des Bühlerhöhengebietes im nördlichen Hochschwarzwald wird bis zum Sommer ebenfalls mit Hilfe des freiwilligen Arbeitsdienstes der Sandsee zwischen Sand und Herrenwies, also in einer Höhenlage von ungefähr 800 Meter, ausgehoben und ausgebaut. Dadurch wird in der näheren Umgebung ein Höhenstrandbad angelegt, das landschaftlich besonders reizvoll liegt.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Der Aktienmarkt mußte sich im Hinblick auf die politische Lage einige Einbußen gefallen lassen. Am Rentenmarkt waren Goldpandbriefe beauptet.

E. C. Berliner Produktenbörse vom 27. Januar.

Weizen, märkischer 182—184; Roggen, märkischer 149—151; Braugerste 165—175; Futter- und Industrieernte 158—164; Hafer, märkischer 110—113; Weizenmehl 22,50—25,75; Roggenmehl 19,50—21,50; Weizenkleie 8,25—8,75; Roggenkleie 6,70 bis 9; Viktoriaerbsen 20—23; kleine Speiserbsen 19,50—21; Futtererbsen 12—14; Peluschken 12,50—14; Ackerbohnen 13,25 bis 15; Wicken 14—16; Lupinen, blaue 8—10; dto. gelbe 11,50 bis 12,75; Seradella, neue 17—23; Leinfuchsen 10,50, Erdnußfuchsen 10,00; Erdnußfuchsenmehl 10,00—10,70; Trodenrüchself 8,80; extrahiertes Sojabohnenextrakt, 46 Prozent, ab Hamburg 2,20; dto. ab Stettin 10; Kartoffelstodden 13,40—13,50. Allgemeine Tendenz: Ruhiger.

Biehpreise

Möffingen O.A. Rottenburg: Ochsen 340, Kühe 140—200, Kalbinnen 220—340, Rinder 160—190, Kälber 86—140 M. — Munderkingen O.A. Ehingen: Fierde 300—320, Farren 125 bis 270, Ochsen 220—300, Kühe 80—330, Kalben 200—340, Rinder 70—200 M.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die lokalen wirtschaftlichen Verhältnisse in Betracht kommen. Dr. Schmitt

Schauspielhaus Pforzheim

Sonntag, den 29. Januar nachmittags 3 1/2 Uhr
Einmalige Nachtinszenierung der erfolgreich. Operette **Schwarzwaldmädel**
Preise: 2.20 Mk. bis 60 ¢

3-Zimmer-Wohnung

in sonniger, ruhiger und staubfreier Lage auf 1. April oder früher zu vermieten.
Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bauparvertrag

der Gemeinschaft d. Freunde über 6000 M., wovon 55 % einbezahlt sind, besonderer Umstände halber zu verkaufen.
Gef. schriftliche Angebote unter **Eigenheim 19** an die Geschäftsst. ds. Bl. erbeten.

Rasiermesser

zieht haarscharf ab
Freiseur Obermatt

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die auf Markung 21 v. gelegenen, im Grundbuch von Calw, Heft 369 Abteilung I, Nr. 1 bis 4 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Carl Müller, geb. Stikel, Chefrau des Adolf Müller, techn. Reichsbahninspektors in Calw,** eingetragenen Grundstücke:
Geb. Nr. 19 Altbürgerstraße 1a 57 qm Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Hofraum und Winkel,
Parz. Nr. 272 — 94 qm Gemüsegarten hinter dem Haus Nr. 19 Altbürgerstraße,
Parz. Nr. 273 — 93 qm Gemüsegarten dafelbst,
Parz. Nr. 274 1 a 63 qm Gemüsegarten dafelbst,

Verloren

ging ein **Ehering** mit Gravur A. Kübler. Bitte abzugeben **Hirau, Pfetschenau 13**

Zwangsversteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert **Montag, 30. 1., 10 Uhr in Althengstett:** 1 Motorrad mit Beiwagen (gebr.), ferner anschließend 1 Nähmaschine Victoria, stark gebraucht, 2 tannene Schränke 1 Paar Schweine. Ferner um **11 Uhr in Stammheim:** 1 Nähtischchen eichen, 1 Schlafzimmerbild, 2 Wohnzimmerbilder (Landschaft, Stillleben), anschließend: 1 Tisch, 3 leere Fässer, 1 Foh mit Mist. Zusammenkunft je beim Rathaus.
Ger.-Vollz.-Stelle.

Knopflöcher

Stück 2 **Hohlraum, Plifsee** **Ankurbeln von Spigen**
Fr. Herzog
Inh. **L. Rathgeber**

Heizbares

Zimmer möbl. oder unmöblert mit Küche (Glasverglasung) hat zu vermieten
Frau Maier, Burgsteige 1

Feinster Zwieback

offen und in hübscher **Geschenkpäckung** gezuckert und ungezuckert (letzterer für Magen- und Darmleidende). Aertzlich empfohlen.
Zwiebackmehl das beste für Kinder.
Paul Hayd
Konditorei - Tel. 299

Für meine Zukunft ist gesorgt.

denn mein Vater hat mir eine Erika gekauft. Nun kann ich Maschine schreiben. — Ein «Fräulein» mit eigener Schreibmaschine wird immer gesucht für Diktate u. andere schriftliche Arbeiten. Meine Hilfe ist



Erika

die Königin der Kleinschreibmaschinen
Raten zu RM. 10.— oder 20.—
Chr. Widmaier, Calw, Bischofsstraße 8

Gebe vom 28. Januar bis 11. Februar auf sämtliche Waren

10% Rabatt

Luise Entenmann, Witwe., Calw

Brauchst Du Platten — geh' zu Kienzle
H. Kienzle, Pforzheim, Blücherstr. 14, Tel. 4529
Spezialabteilung für Wand- und Bodenplatten
Angebote unverbindlich

Großer Inventurausverkauf

vom 21. Januar bis 4. Februar
Wir bringen große Posten guter Waren zu weit herabgesetzten Preisen zum Verkauf. Außerdem gewähren wir auf sämtliche nicht im Preise herabgesetzten Waren einen

Rabatt von 10 Prozent

Wir bieten damit Gelegenheit, gute Stoffe und Fertigwaren zu ungewöhnlich niedrigen Preisen zu kaufen. Wir bitten um Beachtung ohne jeden Kaufzwang.

Einige Beispiele:

Seidenstoffe 100 cm breit Veloutine, Maroquine, Crepe Satin 2,00, 2,50, 2,70, 3,00, 3,30, 4,00, 5,00 M. das Meter.
Kleiderstoffe reinwollene einfarbig 1,00, 1,20, 1,35, 2,50, 3,00 M. das Meter; gemustert reinwollene 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80 M. das Meter.
halbwollene Kleiderstoffe 50, 60, 70, 80 Pfg. das Meter.
Baumwollene Kleiderstoffe 50, 60, 70, 80 Pfg. das Meter.
baumwollene Tweed 60, 80, 90 Pfg. das Meter.
schwarzarundiger Nadenstoff 80 Pfg. das Meter.
116 cm breiter schwarzarundiger Schürzenzug 90 Pfg. d. M.
116 cm breiter farbiger Schürzenzug 55, 70, 75 Pfg. d. M.
80 cm breiter farbiger und schwarzer Schürzenlatz 70, 80, 90 Pfg. das Meter.
80 cm breiter farbiger Künstlerdruck 65, 80, 90 Pfg. d. Mtr.

Flanelle

weiß Flanel einseitig geraut, gute Ware 45, 55, 60 Pfg. das Meter.
farbig Flanel für Frauenwäsche 40, 65 Pfg. das Meter.
farbig Sportflanel für Herrenhemden, gute Ware 40, 65 Pfg. das Meter; schwerere Ware 75 Pfg. das Meter.
farbiger Flanel 60, 70, 80, 90 Pfg. das Meter.
Besirhemdenstoffe 35, 40, 70 Pfg. das Meter.
Hohneßel 80 cm breit 15, 22, 25 Pfg. das Meter.
Hohbaumwollend: 80 cm breit, gute Ware 36, 42 Pfg. das Meter; 88 cm breit, beste Ware 45 Pfg. das Meter; 120 cm breit 50, 70 Pfg. das Meter; 160 cm breit, beste Ware für Feintücher 85 Pfg. das Meter.
weiß Hemdentuch: 80 cm breit 25, 28 Pfg. das Meter; 80 cm breit, gute Ware 32, 36 Pfg. das Meter.
weiß Baumwolltuch: 160 cm breit, für Oberleintücher 120 Pfennig das Meter.
weiß Hausstuch: 80 cm breit, für Kissen und Satpfel, sehr gute Ware 55, 60 Pfg. das Meter; 150 cm breit, für Leintücher 95, 100 Pfg. das Meter.
weiß Halbleinen: 80 cm breit, gute Ware 70, 75 Pfg. das Meter; 150 cm breit, gute Ware für Leintücher 130 Pfg. das Meter; 150 cm breit, schöne Ware für Leintücher 160 Pfennig das Meter.

150 cm breiter Bettuchstoff, gute Ware 150 Pfg. das Meter.
80 cm breiter weiß Molton 100 Pfg. das Meter.
fertige Bettücher: schöne Ware, 200 cm lang 180 Pfg., 30—40 cm breiter Handtuchstoff 18, 30, 40 Pfg. das Meter.
Frottierhandtücher Stück 25, 50, 55, 60, 65 Pfg.
weiß Damast: 100 cm breit, gestreift 100 Pfg. das Meter; 130 cm breit, gestreift 70, 85 Pfg. das Meter; 130 cm breit, ganz schwere Ware 105, 110, 115 Pfg. das Meter.
130 cm breiter gestreift Raffodamast 140 Pfg. das Meter.
130 cm breiter Blumenamast 110, 120 Pfg. das Meter.
130 cm gebunter Raffodamast 130, 170 Pfg. das Meter.
Bettzeug: 80 cm breit 54, 63 Pfg. das Meter; 130 cm breit 81, 95 Pfg. das Meter.

Bettbarant: 80 cm breit einfarbig rot 153 Pfg. das Meter; 130 cm breit, einfarbig rot 243 Pfg. das Meter; 80 cm breit, einfarbig blau 144 Pfg. das Meter; 130 cm breit, einfarbig blau 234 Pfg. das Meter.
Bettfedern: halbweiß, gute Aussteuerware, Fund 2,80 M., ganz weiß, gute Aussteuerware, Fund 3,60 M.
Vorhangstoffe: 130 cm breite Madrasstoffe 50 Pfg. d. Meter; 130 cm breite Dekorationsstoffe 150 200 Pfg. das Meter.
ein Posten Besirhemden für Konfirmanden 3,00 M.
ein Posten Besirhemden für Herren 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 5,00 M.
ein Posten Tischdecken, farbig 2.—, 3,50, 4,50, 4,90, 5,80 M.
ein Posten Kommodendecken 2,50 M.
ein Posten Künstlerdecken 5,00 M.
ein Posten Sportstrümpfe, ohne Fuß 50, 100, 150, 200 Pfg.
ein Posten Sportstrümpfe, mit Fuß 105, 150, 200 250 Pfg.

ein Posten Anaben-Schillerhemden, besonders billig:
50 cm lang 120, 150, 160, 180 Pfg.
55 cm lang 130 160, 170 Pfg.
60 cm lang 120, 130, 140, 160, 180 Pfg.
65 cm lang 150, 160, 180 Pfg.
70 cm lang 190, 200, 220 Pfg.
75 cm lang 160, 250, 260 Pfg.
80 cm lang 200, 220, 230 Pfg.
85 cm lang 200, 220, 250 Pfg.
90 cm lang 200 290 Pfg.
95 cm lang 250, 260 Pfg.
100 cm lang 250 Pfg.

farbige Bettüberwürze 4,00, 5,00, 6,00 M. das Stück.
ein Posten Kinderpullover mit Ärmel 2,50, 3,00 M. d. Stk.
ein Posten Herrenpullover mit Ärmel 4,00, 5,00, 6,00, 8,60 M. das Stück.
ein Posten Herrenwesten 3,00, 4,00, 5,00 M. das Stück.
ein Posten gestricke reinwollene Damenstrümpfe farbig 100, 150, 200 Pfg.; schwarz, Gr. 10 144, 153, 198 Pfg.
ein Posten Küblers gestricke reinwollene Anabenanzüge statt 12,00 M. 8,00 M.

ein Posten Prinzehörde aus gutem Trikotstoff, besonders billig, weil etwas angestaubt:
50 cm lang 80, 100, 110 Pfg.
60 cm lang 110, 120 Pfg.
70 cm lang 80, 115, 140 Pfg.
80 cm lang 130, 140, 160 Pfg.
90 cm lang 160, 180 Pfg.
Größe 42 160 Pfg.
Größe 42 und 44 reinwollene 3,00 M.
Größe 44 knistledene 2,00 M.

ein Posten knistledene farbige Damenhemden 1,00 M.
ein Posten weiße Kinderwäsche, besonders billig, weil angestaubt.

Paul Röchle, G. m. b. H., am Markt, Calw

Calw, den 27. Januar 1933.
Kommissär: Bezirksnotar Grathwohl.

Der Ruf an Alle!
Auf zum **Tonfilm**
Douaumont!

Die Hölle vor Verdun!

Alte Soldaten, Kameraden!!
Für Euch wird es eine Erinnerung sein an eige. Erlebnisse. Bringt Eure Frauen mit, schickt auch die Kinder!

Frauen und Mütter, die Ihr die schweren Zeiten miterlebt habt und oft Euer Liebstes opfern mußet, auch Ihr sollt wissen, wie es an der Front zugegangen ist.

Ihr Kinder und jungen Leute die Ihr den Krieg nur noch vom Hörensagen kennt, kommt und seht, was Eure Väter einst geleistet und gelitten haben.

Lernet Ehrfurcht und Dankbarkeit!

Wiedergabe mit Bauer-Sonolux-Apparatur und Maximus-Verstärker.

Am **Sonntag, den 29. Januar** im **Bad Hof** um 2, 4.30 u. 8.30 Uhr

Eintrittspreise: 60 ¢, 80 ¢ und 1.— Mk., Arbeitslose 50 ¢, Schüler unter 14 Jahren 30 ¢

Zu diesem erschütternden Filmwerk ist die gesamte Einwohnerschaft auch der Nachbarorte, herzlich eingeladen.

Süddeutscher Filmdienst
Stuttgart-Aichelberg
Arbeitsgemeinschaft für vaterländische Volksbildung.

Calw, den 28. Januar 1933.

Dankagung



Für alle Liebe und Teilnahme, die unserem teuren Entschlafenen

Georg Mathäus Maier
Waldmeister a. D.

und uns während seiner Krankheit und beim Heimgang erweisen wurde, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Barbara Maier mit Kindern.

Glück durch Walwurzfliuid,
die schmerzlindernde Einreibung bei

Rheuma, Gicht und Ischias

Zeugnis: Nach 14 Tagen verspürte ich eine merkwürdige Besserung. Ich konnte mein Bein wieder heben, ohne Schmerzen ins Bett steigen und wieder ganz gut gehen. Ich zahle mich zu den glücklichsten Menschen.

Große Fl. Mk. 1.70; Spez. Doppelmark Mk. 2.56.
Zu haben in den Apotheken zu Calw, Teinach & Liebenzell

1933 wird es besser werden
mit ihrer Gesundheit, wenn sie

schoenenbergers pflanzenfrischsäfte verwenden, nehmen sie

bei **herzbeschwerden: schafgarbensaft,**
bei **magen- und darmstörungen: wermut- und enziansaft.**

bei **gallen- und steinleiden: rettichsaft,**
bei **bleichsucht und appetitlosigkeit: möhren- und spitzwegerichsaft.**

erhältlich: **reformhaus pfeiffer, badstraße**

Feuer / Unfall / Haftpflicht

Zwecks weiterem Organisations-Ausbau suchen wir für verschiedene Bezirke

Feste Bezüge oder Zuschüsse sind bei guten Leistungen vorgesehen. Günstige Tarife.

Bezirks-Agenten, Reise-Vertreter, Platz-Inspektoren, Agenten- und Inkasso-Vertreter

Bewerbungen unt. S. M. 250 an die Invalidendank Annoncen-Expedition, Stuttgart.

Senden Sie das Calwer Tagblatt Ihren Angehörigen im Auslande!

Mein

Inventurverkauf

dauert bis **Samstag, den 4. Februar**

Sie finden eine große Auswahl **Damenkleider** zu radikal herabgesetzten Preisen

in **Wolle und Halbwolle** Mk. **3.-, 4.-, 5.-, 6.-** | **Wachkleider** Mk. **-.95, 1.25, 1.50, 1.95**

Auf **Mäntel und Kleider** für Damen und Kinder, sowie auf sämtl. **Winterartikel** einen Rabatt von **20 Prozent**

Einen Posten Wäsche und Strümpfe ganz besonders billig
Während dieser Zeit gewähre ich auf sämtliche anderen Waren **10 Prozent Rabatt**

Franz Schoenlen, Calw, Altburgerstraße 4

Daur am Markt

Inventur-Verkauf

21. Januar - 6. Februar

Eine günstige Einkaufs-Gelegenheit für Sie

Damen- und Mädchenmäntel
Damen- und Kinderkleider

mit **20% Rabatt 20%**

Räumungsposten:

Vorhang-Garnituren

farbig Madras bisher Mk. 12.— jetzt Mk. 4.—
steilig bisher Mk. 9.— jetzt Mk. 3.—
bisher Mk. 7.50 jezt Mk. 2.50
bisher Mk. 5.— jetzt Mk. 1.50

einige weiße Spannstoffe Garnit. und Stores, ebenfalls zu 1/2 des seitherigen Preises

Vorhangnessel 70 cm breit, farbig gestreift . . . Meter 16 Pfg.

einige Damen-Mantelstoffe

Meter bisher Mk. 13.—, Mk. 10.—, Mk. 7.—, Mk. 4.—

jetzt Mk. 5.50, Mk. 5.—, Mk. 4.50, Mk. 2.90

Samt schwarz, gute Qual. mit unbedeutenden Fehlern Meter Mk. 3.30

Waschsamt farbig Mk. 1.50, 1.25, 98 ¢

Waschsamt Linden gute Muster Mk. 1.75

kunstseidene Beiderwand von 65 ¢ an

baumwollene Beiderwand 70 cm 40 ¢

Morgenrockstoffe la Qualität Meter 95 und 80 ¢

Große Auswahl in

Kleiderflanellen 75, 68, 65, 60 und 58 ¢

Pyjamastoffe 72, 65, 60 und 55 ¢

Sportflanelle 75, 70, 60, 55 und 42 ¢

weiße Hemdenflanelle Meter von 38 ¢ an

Streifen-Damast 130 cm Meter 85 ¢

geblumt Damast 130 cm Meter 95 ¢

gold, rosa, hellblau Damast la Qualität Meter nur Mk. 1.75

Schirting in allen Preislagen von 28 ¢ an

Gerstenkornhandtuch 45 cm von 25 ¢ an

Schürzenstoffe 118 cm breit von 68 ¢ an

— auf alle regulären Qualitäten —

Kleiderstoffe, aus Wolle und Seide, Damaste

Halbleinen, Bettbarchent, Schlafdecken etc.

— während der Ausverkaufstage —

10% Rabatt 10%

Daur am Markt

Dhingen

Echöne

2-3-Zimmer-

Wohnung

1. Stock beim Bahnhof sofort oder auf später billig zu vermieten.

Näheres

Fotohaus Geheing

Strümpfe aller Art strickt an Reparaturen a. Strickwaren führt aus
H. Richter, Strickerel Hirsau, Klosterhof

Schmieh

Holzverkauf.

Die Gemeinde verkauft nächsten **Dienstag** m. t. tags **1 Uhr** auf dem Rathaus:



57 Nm. tannenes gemischtes Papier- und Brennholz.

Gemeinderat.

Landw. Bezirks-Verein Calw

Am **Reichstagsfeierstag, 2. Februar**, nachmittags **2 1/2 Uhr**, findet in der **Restaurations von Götlob Weiß** in Calw die

Hauptversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Geschäfts- und Kassenbericht
3. Revisionsbericht
4. **Vortrag** von Herrn Geschäftsleiter Hauptverband Stuttgart über das Thema: „Kann unsere bäuerliche Land- und Forstwirtschaft auf Grund der bisherigen staatlichen Maßnahmen mit einer Besserung ihrer Verhältnisse rechnen?“
5. **Vortrag** von Herrn Diplom-Landwirt Schiem über: „Zweck u. Ziel des mitwirtsch. Zusammen-schlusses des nördl. würt. Schwarzwaldes“
6. Verteilung der Preise für die Gemeindebeizgut-acker.
7. Gratiosoerlösung landw. Gegenstände. (Kasse werden nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte von 1933 abgegeben.)
8. Verschiedenes.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der stellv. Vorsitzende: Pfeiff.

Hirsau Barental Eisbahn

Die 600 qm große, bestens gepflegte **EISBAHN**

auf meinem Tennisplatz in Hirsau steht vom 27. Jan. 1933 an der Allgemeinheit bei guten Eisverhältnissen täglich bis 23 Uhr zur Verfügung, nur Samstags von 12 bis 20 Uhr geschlossen.

Eintrittspreise:

Erwachsene RM — 25
Erwachsene 10 Karten auf einmal RM 2.—
Kinder bis 14 Jahre RM — 10
Kinder bis 14 Jahre
10 Karten auf einmal RM — 80
Arbeitslose RM — 10

Robert Seuffer, Metallwarenfabrik, Hirsau

Hotel Adler / Bad Liebenzell

Morgen **T.A.N.Z**
Sonntag **T.A.N.Z**

Stockenden Geschäftsgang

behebt man rasch und sicher durch Anzeigenwerbung.